

ELEKTROMAGNETISCHER SOMMER

eigen|artig "besonders in seiner Art, vom Standard abweichend"



Elektromagnetischer Sommer 2011

Audio-, Klangkunst und Geräusche: Vom 18. bis 31. Juli live aus dem Starkart und auf 97,5MHz

Mit dem elektromagnetischen Sommer 2011 widmet sich Radio LoRa bereits zum sechsten Mal der Audio- und Radiokunst, nebst Liveperformances werden auf 97,5MHz Klangkunst, Netlabels, Interviews und Diskurse zum Thema eigen|artig präsentiert. Zu Gast am EMS sind auch die Kunsthochschulen von Luzern und Zürich mit multimedialen Formaten an den Grenzen von Kunst, Forschung und Musik.

An acht Abenden überträgt Radio LoRa live aus dem Starkart (Brauerstrasse 126) Soundperformances von KlangkünstlerInnen und MusikerInnen. Kommt vorbei!

Konzertprogramm

Do 21. Juli

20.00 Hu & c.o. (ZH)

21.30 Plutoniumtransport (Chur)

Fr 22. Juli

Zürcher Hochschule der Künste:

18.00 Simon Grab und Nicholas Schärer > ZhDK Hörspielworkshop (ZH)

Hochschule Luzern Design & Kunst:

20.00 ULO (Michel Winterberg, Sabine Härri, Samuel Rauber, André Motz, Stephan Athanas)

21.30 Stephan Athanas (Luzern)

Sa 23. Juli

20.00 Maeder+Neff+Ruffing (Basel)

21.30 Jeoren Visser & Lukas Simonis (ZH / Amsterdam)

So 24. Juli

20.00 Alexander Tuchacek (ZH)

21.30 Natalie Peters & Guy Bettini feature Louis Schild

Do 28. Juli

20.00 MRI > Patricia Bosshard & Simon Grab (Lausanne / ZH)

21.30 Christian Müller, Hans Koch & Silber Ingold (Biel)

Fr 29. Juli

Zürcher Hochschule der Künste VMK:

20.00 Max Treier, Joris Stemmlé & Dionys Dammann

21.30 Andy Guhl (St. Gallen)

22.00 Solarium aka Martin Wigger (ZH)

Sa 30. Juli

20.00 Sebastian Hofmann (ZH)

21.30 Audiovisuelles Kollektiv (Augsburg)

So 31. Juli

20.00 Simon Berz (ZH)

21.30 Andrea Brunner & Christian Frick (ZH)

Ort: Starkart, Brauerstrasse 126, 8004 Zürich

Bar jeweils offen ab 19Uhr

www.lora.ch, www.starkart.ch

Mit freundlicher Unterstützung von Migros- Kulturprozent, Stadt Zürich Kultur und Foundation Nestlé pour l'Art, der Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung und der Stiftung Radio und Kultur Schweiz.

=====

Do 21. Juli

20.00 Hu & c.o. (ZH)

21.30 Plutoniumtransport (Chur)

20.00 HU & C.O. (ZH)



H.(anno Pahl, electronics, Hamburg) und U.(rs Brändlin, drums/percussion, Zürich) suchen einen Platz in einem Proberaum, finden diesen bei C.(hristian Fürholz, guitar, Zürich) und spielen Ende Juni letzten Jahres als H. und U. live im Nachtprogramm von Radio Stadtfilter, durch das C. führt.

Es folgen ein Auftritt von H. und C. und von H., U. und C..

Im Herbst stösst O.(rlando Torres, bass, New York) zur Formation, was zu Lärmklagen aus der Nachbarschaft führt.

In Folge darauf beziehen H.U. & C.O., als Anwälte f. exp. Musik (Hamburg, New York, Zürich) eine neue Kanzlei im Untergrund der Neufrankenschneise und halten da seither wöchentlich Sitzungen zu experimentell- elektronischer Musik ab.

Die Kanzlei fühlt sich unterschiedlichsten Einflüssen im Spannungsfeld experimentell- elektronischer Musik verpflichtet und verschliesst sich nicht gegenüber visueller Inszenierung solcher.

<http://vimeo.com/21603858>

http://soundcloud.com/hu_and_co

21.30 Plutoniumtransport (Chur)



<http://www.myspace.com/plutoniumtransport>

Plutoniumtransport erschafft dunkle atmosphärische Klangräume, von unheimlich brodelnd bis finster dröhnend. Ausufernde, dichte, sich langsam verändernde, mäandrierende Improvisationen von epischer Länge schicken den geeigneten Hörer auf einen Trip, der einem Sturz durchs All gleichkommt. Dröhnende Clusters und stochernde Patterns kollidieren, reiben sich aneinander, zersetzen sich gegenseitig, bis aus den Trümmern wieder neue Gebilde entstehen - eine unendliche Spirale, die von verschiedenen Gravitationsfeldern verzerrt wird, aber stur ihrer Spur folgt. Die Klangästhetik ist dabei von grosser Wichtigkeit.

Die beiden Musiker bevorzugen den Sound der Psychedelic- Bands der frühen 70er, wobei sich diese Vorliebe auf den Sound allein beschränkt. Plutoniumtransport ist keine Pink Floyd Revival- Band, verwendet aber ähnliches Equipment -hervorzuheben sind z.B. die Band-Echos- um diesem seither unerreichtenmysteriösen, spacigen Klangcharakter nahe zu kommen.

Marc Lardon 1972 in Chur geboren, aufgewachsen in Maienfeld.

Bassklarinettenstudien bei Franco Mettler in Chur (1994-'98) und Harry Sparnaay in Amsterdam (1999-2000).

Marc Lardon spielt zeitgenössische Musik mit Bass- und Kontrabassklarinette, sowie improvisierte Musik mit Bassklarinette und Elektronik.

Aktuelle Tätigkeiten

-Mitwirken bei der Churer Konzertreihe für Neue Musik

-Soloprojekt Mörder

-Duo "Plutoniumtransport" mit Daniel Sailer

-Duo "torso" mit Cecilia Schnbeli

-Organisation der Churer Konzertreihe <SOUNDHUND> für improvisierte und experimentelle Musik

Daniel Sailer ist 1971 geboren, in Graubünden aufgewachsen.

Studium des Kontrabasses am Konservatorium Basel bei Yoan Goilav und Ovidiu Badila.

Ist seit dem Studium als freischaffender Musiker mit Schwerpunkt zeitgenössische Kammermusik tätig.

Zahlreiche Uraufführungen namhafter Schweizer Komponisten.

Festes Mitglied der Churer Konzertreihe, des Winterthurer Ensembles TAG sowie der "Camerata Variabile" Basel.

Als improvisierender Musiker ist er in den Bands " Plutoniumtransport" und "Frachter" tätig.

=====

Fr 22. Juli

Zürcher Hochschule der Künste:

18.00 Simon Grab und Nicholas Schärer > ZhDK Hörspielworkshop (ZH)

Hochschule Luzern Design & Kunst:

20.00 ULO (Michel Winterberg, Sabine Härri, Samuel Rauber, André Motz, Stephan Athanas)

21.30 Stephan Athanas (Luzern)

Zürcher Hochschule der Künste:

19.00 Simon Grab und Nicholas Schärer > ZhDK Hörspielworkshop (ZH)

www.ganzerplatz.ch

Es war einmal... Jugendliche produzieren ein Hörspiel!

Leitung: Simon Grab und Nicholas Schärer

Ein klassisches Märchen ist die Ausgangslage des Hörspielworkshops im Sommerkurs an der Kunsthochschule Zürich: Dieses wird von den TeilnehmerInnen überarbeitet, teilweise neu gedichtet und strukturiert, um es dann live zu sprechen, zu vertonen, aufzuzeichnen und im Internet und beim EMS zu veröffentlichen. Die TeilnehmerInnen sind SprecherInnen und TexterInnen, sammeln Geräusche, machen Musik und komponieren aus diesem Material ein Hörspiel.

Simon Grab ist als Musiker, Produzent und Audiokünstler tätig, unter anderem sind Liveperformances, Radioexperimente, Film- oder Theatersoundtracks seine Arbeitsfelder. www.ganzerplatz.ch

Nicholas Schärer ist künstlerisch-wissenschaftlicher Assistent an der ZHdK. Ausserdem betreibt er ein Label, macht Radio, Musik und ist als Veranstalter tätig.

Hochschule Luzern Design & Kunst:

20.00 ULO (Michel Winterberg, Sabine Härri, Samuel Rauber, André Motz, Stephan Athanas)

21.30 Stephan Athanas (Luzern)

www.stephanathanas.com

www.kunstundvermittlung.hslu.ch/

Artificial Acoustic Ambient AAA

AAA ist eine flirrende akustische Umgebung, die im Kopf bekannte Assoziationen weckt. Da werden etwa windige Strände, Urwald - Szenarien und andere Bilder im Kopf hervorgerufen. Alle Klänge sind jedoch synthetischer Natur und sind daher auch nicht, was sie zu sein scheinen. AAA entwirft sozusagen eine neue, akustische Gegenwelt zu der, in der wir uns befinden.

Armis et Patriae

Ursprünglich als Lumentekur für die Basler Kaserne entwickelt, entstand ein audiovisuelles Improvisationstool, welches immer wieder neue Parallelwelten zwischen Ost und West erschafft. Die Basler Kaserne, welche, dem Zürcher Kasernenareal nicht unähnlich, seit geraumer Zeit als Kulturlokal dient, bringt zwei Dinge zusammen, welche gegensätzlicher nicht sein könnten: Militär, Disziplin, Krieg vs. Kunst, Kultur, Individualität.

Armis et Patriae projiziert diese Situation in die arabische Welt und greift damit ein hochaktuelles Thema auf: Arabische Länder zwischen islamischem Jihad und kulturell hochstehender Gesellschaft, welche sich zunehmend gegen die Unterdrückung durch diktatorische Regimes zur Wehr setzt.

Alle Bilder und Klänge werden in Echtzeit erzeugt und manipuliert. Das Bildmaterial besteht aus Found Footage ägyptischer Filme der 50-er und 60-er Jahre, Golfkrieg, 9-11 u.v.m.

Berlin – Die Sinfonie der Grosstadt

Ausschnitte aus Walther Ruttmanns „Berlin- Die Sinfonie der Grosstadt“ von 1927, live vertont mit Laptop.

Während in Amerika das Kino der 1920-er Jahre dominiert wurde durch das Studio – System, welches Western- Gangster- und Historienfilme am Fließband produzierte, entstand in Europa nach dem 1. Weltkrieg ein eigenständiges, experimentierfreudiges Kino. In Frankreich und Deutschland feierte der sogenannte „absolute Film“ seinen Einstand. Er orientierte sich in seinem Wesen an der Musik und sollte Begriffe wie etwa „Tempo“, „Rhythmus“, „Motiv“ etc. in die Filmkunst übertragen.

Hans Richter, Fernand Leger und Walter Ruttmann experimentierten in sogenannten „filmischen Studien“, die in Deutschland 1927 im Werk „Berlin – die Symphonie der Großstadt“ von Walter Ruttmann gipfelten.

Ruttmann sah im Tagesablauf der Stadt Berlin eine Analogie zur klassischen Symphonie in der Musik. In schnellen, rhythmisch geschnittenen Bildern, dokumentiert er unzählige Facetten des Berlins der 20-er Jahre. Die Bilder wirken in ihrer Verwendung zeitweise wie die Video – Loops eines VJ's in der heutigen Zeit.

Dabei hilft die live improvisierte Musik, die zwischen Klangcollagen im Stile Akufen's, Jazz von Balladen bis „up tempo“ - Swing im Stile Count Basies, und elektronischer Musik mit Minimal und Breakbeats – Einflüssen oszilliert.

Bilder und Musik mit Sogwirkung münden in ein eigenwilliges Spektakel für Auge und Ohr.

20.00 ULO (Michel Winterberg, Sabine Härri, Samuel Rauber, André Motz, Stephan Athanas)

ULO – sind: Michel Winterberg – Laptop (Audio), Sabine Härri – Laptop (Audio), Samuel Rauber – Laptop (Audio), André Motz – Laptop (Visuals), Stephan Athanas – Laptop, Leitung, Komposition
Das ULO wurde ursprünglich am Institut Medienkunst in Aarau durch Stephan Athanas gegründet, musste aber mit dem Verschwinden dieses Instituts seine Tore schliessen. **ULO** feiert nun seine Auferstehung an der **Hochschule Luzern Design & Kunst**. Aus den **Abteilungen Animation, Video, Kunst und Vermittlung** kommen die Studierenden der Hochschule in die MaxMSP/Jitter Vorlesungen und bauen sich im Laufe des Studiums ihr ureigenstes audiovisuelles Computer Instrumentarium auf, welches es zu beherrschen gilt, und dem es neue Klänge und Bilder zu entlocken gilt. Dabei kommen Neuauflagen von Klassikern der **elektronischen Musik, Dj-ing Vj-ing, Kollektiv – Improvisationen und eigene audiovisuelle Konzepte** zur Aufführung.

Poème Fantastique

Ausgehend von der Komposition Poème symphonique von György Ligeti, welche 100 Metronome gleichzeitig in Bewegung versetzen sollte, ist ein Stück entstanden, welches aus wilder Polyrythmie im Bild, wie auch im Klang seinen durch viele Parameter eingeschränkt, trotzdem seinen zufälligen Verlauf nimmt.

Frequ_out

Dieses Stück zeichnet sich dadurch aus, dass jeder improvisierende Mitmusiker ein eigenes Frequenzband erhält, in dem er sich akustisch betätigen kann. Darüber und darunter „rien ne va plus“. Hierdurch entstehen im wahrsten Sinne des Wortes vielschichtige Klangtexturen.

Im Rauschen der Sinne

Basis dieses Stücks sind verschiedene Formen des Rauschens in Bild und Klang. Ein Störgeräusch, welches es während Jahrzehnten zu bekämpfen galt, man denke nur einmal an die diversen Rauschunterdrückungssysteme wie Dolby SR etc., wird hier zum eigentlichen Nabel der Welt. Sämtliche Klänge und Bilder werden mittels Rosa- und Weisses Rauschen generiert.

Auszüge aus: Jacques Tati's „mon oncle“ Reloaded

Das ULO wird unter der Leitung von Stephan Athanas an der Eröffnung des „**One Minute Film Festival**“ am **19. August** in Aarau, den Film „mon oncle“ integral neu vertonen. Als **Vorschau auf diesen Event** einen Ausschnitt am elektromagnetischen Sommer.

Wer kennt nicht den verschrobenen Humor Jacques Tatis? 2010 ist er als Drehbuchautor von „The Illusionist“ nochmals in die Kinos gelangt, obwohl er schon vor fast 30 Jahren gestorben ist. Als „Monsieur Hulot“ tapste Tati höchstpersönlich durch diverse pantomimische und Slapstick – artige Filmhöhepunkte.

Ein Highlight seines Filmschaffens war zweifellos der Film „mon oncle“, der 1958 gar den Oscar für den besten fremdsprachigen Film erhielt.

In „mon oncle“ kämpft Monsieur Hulot gegen die Technik des hochmodernen Hauses sowie der automatisierten Fabrik seines Schwagers, und stürzt alles um sich herum unwillentlich ins Chaos.

Der Musiker und Medienkünstler Stephan Athanas hat sich dieses Stoffes angenommen und wagt nun mit Studierenden der Kunsthochschule Luzern, eine Neuvertonung des Films, was dem teilweise doch schon etwas altbacken wirkenden Werk neues Leben einhaucht. Dabei kommen die Möglichkeiten des Computers und neuester Software zum Zuge, um live, in der Manier eines Stummfilmorchesters, den Bildern neue Klänge und Inhalte einzufliessen.

Ein Filmspass der besonderen Art

BPM 130

Eine wuchtige Kollektive Improvisation auf der Basis der „Beats per Minute“ - Einheit, früher auch bekannt unter „Mälzels Metronom“.

Startpunkt ist die Zahl 130. – Let's dance!

=====

Sa 23. Juli

20.00 Maeder+Neff+Ruffing (Basel)

21.30 Jeoren Visser & Lukas Simonis (ZH / Amsterdam)

20.00 Maeder+Neff+Ruffing (Basel)



Die Tänzerin Andrea Maria Maeder und der Geiger Christian Neff arbeiten unter dem Namen „Ensemble für Improvisation“ bereits seit vielen Jahren in kongenialer Weise zusammen: In einem offenen Improvisationsprozess bilden tänzerische Bewegungen und die akustischen Klänge eines gestenreichen Violinspiels parallele Linien, die sich gegenseitig beeinflussen oder ergänzend fortführen. Diese sicht- und hörbare Textur, die mit architektonisch-akustischen Raumeigenschaften korrespondiert, wird mit Eric Ruffing um eine zusätzliche, vergleichsweise körperlos-abstrakte Dimension erweitert - die der synthetischen und denaturierenden Klangwelt analoger Live-Elektronik.

Menschliche Körperbewegung + instrumental-mechanische Reibung + elektrische Spannung treffen in einem dialektischen Verhältnis aufeinander - ausgehend von jeweils eigenen spezifischen Materialeigenschaften suchen sie gemeinsame Schnittstellen (Interfaces) und wechselseitige Anschlussmöglichkeiten zu einer komplementären Performance: Elektronische und akustisch erzeugte Klänge durchdringen sich gegenseitig bis hin zu ihrer Neutralisierung, (geräuschhafte) Aktionen der Tänzerin im Raum bilden weitere musikalische Klangquellen, und instrumentale Spielgesten der Musiker werden Bestandteil szenischer Ereignisse.

Das in Basel (CH) ansässige Improvisations-Trio gestaltet das in Raum und Zeit transformierte Bewegungs-, Geräusch- und Klangmaterial ergebnisoffen, sodass der Spannungsmoment des Unerwarteten auch für die Aufführenden bestehen bleibt.

21.30 Jeoren Visser & Lukas Simonis (ZH / Amsterdam)

<http://www.121234.net>

www.myspace.com/lukassimonis

Ein Projekt mit Soundcylinders. Das Projekt könnte premieren bei LoRa. Ganz global ist ein eine Idee einen neuen Adaptation zu machen von den Klangzylindern von Edison. Und damit einen Live Performance zu machen.

Playing in Ultra-band Flank ('80-'83), keyboard player **Jeoren Visser** was mostly influenced by the roaring 80-ies scene in Amsterdam. This resulted in a longtime collaboration with dutch the Ex (going on to the day), for which he did mainly sound work.

At the same time he kept an interest in electronic music and soundscapes, and after his studies of Sonology at the Utrecht University, he was working at the Electronic Music Studio of the Sweelinck Conservatory as music technologist.

In 1993 he made the move from AMS->ZRH, and recorded and played with musicians like Amy Denio, Eugene Chadbourne, Mich Gerber, Fredi Flükiger (with whom he made a cd called Serendip-O-Matic), Julien Baillod, Bill Gilonis, Luigi Archetti, Jason Kahn & Christian Weber (with whom he newly formed the trio Tetras), Endris Hassen, Getachew Mekuria, Mesele Asmamaw & Fabien Duscombs (with whom he formed the Trio Kazanchis) and many others. Since 1999 he took on playing the Baritone Saxophone.

After the Millennium he opened a sound- studio in Zürich called F.ishing B.akery L.abs, with this creating his own workshop and specializing on mobile multitrack recordings. Customers include the Alliance Ethio-Française, the Goethe Institute, DRS2, the Taktlos Festival, the Ex, Buda Musique, and the Imperial Tiger Orchestra to name a few.

In 2004 a project with Julien Baillod was started under the name of ./morFrom/. to investigate the gray area between sound and music, using soundscapes and instrumental improvisation. To the day two CD's (here&there-2005, around the corner-2008) have been made documenting the process so far.

Since his introduction in 2006 to Ethiopian music by the Ex he can be found regularly in Ethiopia. In January 2011 he was touring there with his Trio Kazanchis (formed in 2009), and in March 2011 he made a double sound exhibition called '12&12' in Addis Ababa, documenting a day in the life of an African Metropole in sound.

Lukas Simonis has his roots as an instrumentalist and musical 'activist' in the industrial music and noise rock of the Eighties (Throbbing Gristle, the Residents, Pere Ubu, Sonic Youth and beyond). Being a part of the Rotterdam jazzbunker scene (a collective that consisted of heavy drug induced punk rockers, freejazzers, early electronic musicians and pre-postrock combo's) he discovered the delimited world of improvisation. In the meantime he played in bands like Dull Schicksal, Trespassers W, Morzelpronk, AA Kismet, Liana Flu Winks, VRIL and Coolhaven. At the same time he was organizing concerts, events and films, first at the Jazzbunker in Rotterdam later on the Dissonanten festival, the Dissidenten festival, Popifilm, Dodorama and finally WORM, a multimedia centre for experimental art.

Nowadays he collaborates with lots of people from different backgrounds. For instance; Apricot My Lady (with Ann La Berge and theBohman Brothers), Vril (with Bob Drake and Chris Cutler), Goh Lee Kwang (Kuala Lumpur), Jim Whelton (London). Pierre Bastien(Paris/Rotterdam), Dave Brown (Melbourne, Australia), The static Tics (with Henk Bakker and Steve Beresford), Eugene Chadbourne (usa), and lots of other people. He still involved with WORM, mostly working in the electronic studio and making radiophonic pieces. It's only since appr. 3 or 4 years that Simonis started to play solo-concerts, after (and before) the release of his first solo album, STOTS, which got a good reception.

=====

So 24. Juli

20.00 Alexander Tuchacek (ZH)

21.30 Natalie Peters & Guy Bettini feature Louis Schild

20.00 Alexander Tuchacek (ZH)

<http://www.krcf.org/>

Mary Lou Williams - Stacey Kent

Für die Musikaufführung im Rahmen des EMS 2011 möchte ich Musik von zwei sehr unterschiedlichen Jazz Musikerinnen auswählen: Das Erste, eine Stück aus dem im Jahre 1963 erschienenem Album "Black Christ of the Andes" (Dirge Blues) von Mary Lou Williams und als Zweites, Ausschnitte eines Albums von 1997 der Jazz Sängern Stacey Kent, "Close Your Eyes". Mary Lou Williams gilt als "First Lady of Jazz" und ist wohl auch die bekannteste Pianistin, die sich in der von Männern dominierten frühen Jazzszene der 20er Jahre in Amerika als Musikerin und Arrangeurin durchsetzte. Sie kannte viele der Jazzgrößen ihrer Zeit und schrieb Kompositionen und Arrangements für Benny Goodman, Duke Ellington und Dizzy Gillespie. Sie gilt als Mutter des BeBop und beeinflusste die musikalische Entwicklung von Musikern und Pianisten ihrer Zeit, wie Thelonious Monk oder Dizzy Gillespie. Mary Lou Williams spielte sehr eigenwillige und ungewöhnliche Harmonien und liess sich zeitlebens stilistisch nicht vereinnahmen.

Stacey Kent, geboren 1968 in South Orange, New Jersey ist eine anglo-amerikanische Jazz-Sängerin und wird von vielen als eines der besten Jazz-Vokal-Talente ihrer Generation bezeichnet. Ihre erste CD "Close Your Eyes" wurde im Jahr 1997 veröffentlicht.

Die Stücke dieser beiden Jazz Musikerinnen werden im Laufe der Performance durchgearbeitet. Eine eigens entwickelte Software lässt das historische Stück von Mary Lou Williams sowie auch das neuere Material von Stacey Kent neu (be)spielbar und hörbar werden. Durch extensive zeitliche Reduktion, Verlangsamung, Beschleunigung und Wiederholung wird dem musikalischen Material nachgespürt und beide Stücke in einem Austausch zueinander gesetzt.

Die Performance dauert eine Stunde und wird im Raum auf einem Vier-Kanal-Audio-System wiedergeben

- since 1990 co-founder of the media art group "Knowbotic Research"

The works of knowbotic research were shown at: 48th Venice Biennale (1999), Seoul Biennale (2002), Hongkong Shenzhen Biennale (2007), Biennale Rotterdam (2009), exhibited in Museum of Contemporary Art, Helsinki, (1994), Hamburger Kunstverein (1995), New Museum New York (2002), Witte de With Rotterdam and MOCA Taipeh (2004), Wilhelm Lehmbruck Museum and Skuc Gallery Ljubljana (2006), NAMOC Beijing (2008), Shedhalle Zürich (2010) and has received major awards including: the Claasen Prize for Media Art and Photography, Cologne; the international ZKM Media-art award; August Seeling-Award of Wilhelm Lehmbruck Museum and the Prix Arts Electronica.

- solo works: artellewa cairo (2010) shift festival Basel (2010) Kunstraum Walcheturm Zürich (2010)

<http://krcf.org/>

21.30 Natalie Peters & Guy Bettini feature Louis Schild

www.circoru.org

Improvisierte Musik

Natalie Peters Stimme, Lyrics

Guy Bettini Trompete, Flügelhorn, Cornet

Louis Schild e-bass

Natalie Peters begann als Schauspielerin im Theater, Arbeit für Film, Hörspiele, Lyrikabende. Singt in der Improvisationsgruppe Ensemble Sous-Sol. Arbeitet mit Guy Bettini seit 2000 zusammen.

Guy Bettini, als Improvisationsmusiker arbeitet er u.a. mit Sonny Simmons, Paul Lovens, Clayton Thomas, Peter Kowald, Joelle Leandre, Alexander von Schlippenbach.

Als Klangkünstler kreierte er u.a. l'orchestre du bois, eine Klanginstallation über 10000 m2 in Genf (2010).

http://www.circoru.org/BUFFET/?page_id=195

Louis Schild, der zwanzigjährige Improvisationsmusiker spielt unter anderem mit: Andrea Parkins, Simon Berz Benoit Moreau, Laurent Waeber, Lukas Knoepfel, Dragos Tara, Luc Müller, Wanda Obertova.

<http://louisschild.blogspot.com/>

=====

Do 28. Juli

20.00 MRI > Patricia Bosshard & Simon Grab (Lausanne / ZH)
21.30 Christian Müller, Hans Koch & Silber Ingold (Biel)

20.00 MRI > Patricia Bosshard & Simon Grab (Lausanne / ZH)

Patricia Bosshard und Simon Grab waren beide begeistert von den harschen Klängen des MRI Scanners, als sie vor Jahren unfallshalber im Spital in der Magnetresonanz-Röhre landeten. Bosshard und Grab, die immer wieder neue Klangumgebungen erforschen, übersetzen diese ungewöhnliche akustische Situation in Musik

www.myspace.com/mrisound

www.ganzerplatz.ch

Patricia Bosshard (1965) ist Komponistin und Violonistin aus Lausanne. Sie ist sowohl im Jazz, als auch in der Elektronik zuhause. Neben zahlreichen Liveauftritten in der freien Szene, kollaboriert Bosshard momentan mit dem Videokünstler Nicolas Wintsch, komponiert Orchestermusik für Film und gestaltete die akustische Signaletik der Lausanner Metro M2.

www.patriciabosshard.net

Simon Grab (1971), Mitbegründer des Tonstudios ganzerplatz, hat sich als Musiker und Produzent schon in unterschiedlichsten Kontexten bemerkbar gemacht, sei es in Noiseperformances oder Radioexperimenten, als Arrangeur Westafrikanischer Clubsounds oder als Produzent von Film- und Theatersoundtracks. Grab lebt und arbeitet, zumindest im Sommer, in Zürich.

www.ganzerplatz.ch

21.30 Christian Müller, Hans Koch & Silber Ingold (Biel)



www.shizophonic.ch

www.myspace.com/snah_hcok

www.myspace.com/events/View/8993651/notmusik-mit-silber-ingold-und-beni06

silber ingold	bassklarinette, elektronik
hans koch	bassklarinette, elektronik
christian müller	bassklarinette, elektronik

"Das Ausgangsmaterial des Trios wird auf Bassklarinetten gespielt. Die Sounds nach und nach durch die Geräte gejagt. Es entsteht eine hypnotische, oszillierende wall of sound. psychedelisch, minimalistisch, berauschend schön!"

=====

Fr 29. Juli

Zürcher Hochschule der Künste VMK:

20.00 Max Treier, Joris Stemmle & Dionys Dammann

21.30 Andy Guhl (St. Gallen)

22.00 Solarium aka Martin Wigger (ZH)

Zürcher Hochschule der Künste VMK:

20.00 Max Treier, Joris Stemmle & Dionys Dammann

<http://vmk.zhdk.ch>

21.30 Andy Guhl (St. Gallen)

www.guhl.net



Andy Guhls Hauptinstrument ist die Elektronik; «Geknackte Alltags elektronik» Transformationen von uns umgebenden Elementen, in speziellen Magnet- und Lichtwellen sowie deren Rückkoppelungen. 2003-2005: Musikalische & Multimediale Projekte mit Charlotte Hug, Frederick Quennoz & Otomo Yoshihide.

1972-2002: Duo Voice Crack, zusammen mit Norbert Möslang sowie Mitglied der Formationen Poire_Z & Metamkin.

Kunstprojekte mit Norbert Möslang, Kunstbiennale Venedig 2001: sound shifting/Canale Visuale (San Staë).

Zusammenarbeit mit Günter Müller, Borbetomagus, Phil Minton, Jim O'Rourke, Erik M & Carlos Zingaro.

1968: Kontrabassspiel, Zusammenspiel und Improvisationen mit Freunden.

1952: Geboren am 18. März 1952

<http://andy.guhl.net/>

22.00 Solarium aka Martin Wigger (ZH)

<http://www.spezialmaterial.ch/artists/solarium>

Martin Wigger ist eigentlich freiberuflicher Beleuchter für Theater- und Konzertveranstaltungen. Geboren in Luzern, lebt er mittlerweile in Zürich und besuchte bis 1995 die Kunstschule.

Es mag die Verbindung von Bühne, Konzert und Kunst sein, die seine Klangexperimente formt und gestaltet.

Als Musiker respektive Soundkünstler arbeitet er unter zwei Pseudonymen: Mit dem schönen Namen "Staubsauger" veröffentlicht er Elektropop-Stücke, die er mit Gastmusikern auch live aufführt. Mit seinem zweiten Alias-Namen "Solarium" dagegen verbinden sich experimentelle Klangkollagen, die nur selten rhythmischen oder melodischen Strukturen folgen, sondern sich ganz ihrer jeweiligen atmosphärischen Stimmung verschreiben.

Wigger alias Solarium hat seine futuristischen Klangvisionen bereits an unterschiedlichen Orten live vorstellen können, darunter auch auf der Expo 2000 in Hannover.

Auch sein aktuelles Album, das aus vierzehn Titeln besteht und schlicht "Part I-XIV" heißt, dürfte insbesondere im Zusammenspiel mit Videoinstallationen, Multimediaprojekten und avantgardistischen Theaterproduktionen zu besonderer Entfaltung gelangen, denn seine Musik an sich ist abstrakt, d.h. die undefinierbare Herkunft der flirrenden Klänge, der Verzicht auf alle Regeln der Harmonielehre lassen den Hörer mit den Geräuschen allein.

Hier werden keine Bilder vorgezeichnet, es liegt am Hörer selbst, diese im Kopf entstehen zu lassen. Man mag sich fühlen wie in einem langen dunklen Tunnelgang, kann sich genauso gut aber auch im Weltraum wähen oder man meint, in seinen Tönen das Herzkammerflimmern der digitalen Welt zu erkennen.

=====

Sa 30. Juli

20.00 Sebastian Hofmann (ZH)

21.30 Audiovisuelles Kollektiv (Augsburg)

20.00 Sebastian Hofmann (ZH)

www.neuemusik.ch

Sebastian Hofmann studierte Schlagzeug in Zürich, Karlsruhe und Berlin. Er spielt und organisiert Solokonzerte für zeitgenössische Schlagzeugmusik. Es entstanden Zusammenarbeiten mit vielen Komponisten.

Er sendet und koordiniert beim Radio LoRa die Kunstsendung So21 und leitet die Konzertreihe «Künstler sind ein Problem im Allgemeinen...» in Zürich.

Seine Beschäftigung mit dem Medium Radio führte ihn zu seiner Performance „Funkloch“. Improvisierte elektronische Musik mit Spieldose, Metallfedern, Turntables, Effekte, Samples und Loops. Ein eigener Radiosender überträgt die Performance.

21.30 Audiovisuelles Kollektiv (Augsburg)



Eric Zwang-Eriksson

beschäftigt sich seit über 15 Jahren mit den Möglichkeiten eines künstlerischen Ausdrucks in Wort, Bild und Ton. Seine 30 Jahre währenden Erfahrungen als improvisierender Musiker prägen seine intuitiven methodischen Prozeduren spartenübergreifend. Ein Homo ludens auf den Spuren des Momentum.

In der Verflechtung dreier künstlerischer Ausdrucksmöglichkeiten schafft er die unterschiedlichsten audiovisuellen Installationen, arbeitet mit Musikern, Performern, Autoren und Theatern zusammen. Im Herbst 2008 startet der Multimediakünstler seine interdisziplinäre Lesereihe „Multisensual“.

Eric Zwang Eriksson lebt als freier Künstler und Journalist in Augsburg.

Infos unter www.editioneazy.de

Gerhard Zander

begann seine musikalische Arbeit in den experimentellen Randbereichen der elektronischen Popmusik. Er startete Mitte der 70er-Jahre erste Experimente mit Kassettenrecordern und Tonbandgeräten. Es folgten autodidaktische Gitarrenstudien und ausgedehnte Beschäftigung mit der musikalischen Verwendung von Fieldrecordings. Ab Anfang der 80er-Jahre verstärkte Hinwendung zur Arbeit mit Synthesizern und ab ca. 1984 mit Computern. Seit 2006 arbeitet er mit dem Klangkünstler Gerald Fiebig zusammen; ihr 2006 uraufgeführtes Stück „Kennzeichnung von Zusatzstoffen“ wurde 2007 für den Preis des Institut de Musique Electroacoustique de Bourges nominiert.

Infos unter [www.gerald fiebig.net\(zanderfiebig.html](http://www.gerald fiebig.net(zanderfiebig.html)

Emerge

lehnt sich an die minimalistischen Traditionen des Experimentalismus und der nicht-akademischen Geräuschmusik an. Der Fokus liegt auf der Generierung von Klanggebilden, die frei interpretierbare Atmosphären an die Oberfläche holen sollen. Die Auswahl der verwendeten Klangquellen ist meist sehr eingeschränkt und die ursprünglichen Klänge selbst durch diverse Verfremdungen höchstens rudimentär erkennbar. Oft wird auch Basismaterial von diversen Künstlern/Musikern verwendet und recycelt.

Infos unter www.myspace.com/attenuationcircuit

=====

So 31. Juli

20.00 Simon Berz (ZH)

21.30 Andrea Brunner & Christian Frick (ZH)

20.00 Simon Berz (ZH)

www.badabum.ch

Simon Berz ist Initiator der Künstlerplattform BADABUM, die als kollektive Improvisations- und Multimediaplattform zur Erforschung möglicher Interaktionen von Musik und bildender Kunst seit 2001 besteht.

Neben den Aktivitäten von BADABUM tritt Simon Berz an Festivals, Konzerten und Ausstellungen als Solokünstler auf.

Als Schlagzeuger/Elektroniker tourte er durch Japan, die USA, Kanada und Europa.

Simon Berz entwickelt eigene Instrumente, womit er neue Wege der Klangerzeugung sucht. Ausgehend von seiner eigenen Biographie entstand ein autobiophonisches Klanglabor, das aus einem alten Schülerpult oder Bügelbrett und einem Gitarrenverstärker zusammengebaut ist. Die Rocking Desk ermöglicht das Manipulieren und Vernetzen der erbauten und ausgewählten Instrumente.

Im Cabaret Voltair Zürich, Kunstaustellungen Berlin und Zeitgeist New Orleans entstand das Klangkunstprojekt 10x10->11 zusammen mit 10 Musikern aus New Orleans. Für Theater- und Filmproduktionen komponiert Simon Berz Soundscapes und Musik. Mit seinen Klangkunstobjekten gestaltet er Ausstellungen oder kreiert Interaktionen im Öffentlichen Raum, im Kunsthaus Zürich und Kunsthaus Maastricht. Beim Kunstradio SO 21 LORA Zürich berichtet Simon Berz über die Aktivitäten und Konzerte der Improvisationsszene und stellt eigene Kompositionen vor.

Simon Berz leitet eine eigene Schlagzeugschule in Zug. Mit seinen Schlagzeugschülern SCHEPPERKIDS erzeugt er im öffentlichen Raum mit perkussiven Interventionen für Aufsehen. Seit 2010 spielt Simon Berz beim Elektronikduo Superterz (Ravi und Marcel Vaid) aus Zürich. Der Dokumentarfilm „Liquid Land“ der Filmemacherin Michelle Ettlin erzählt vom Projekt 10x10-11 in New Orleans.

21.30 Andrea Brunner & Christian Frick (ZH)

www.andreabrunner.com



Harfe und Electronics

Andrea Brunner studierte an der Hochschule für Musik und Theater Zürich und schloss 2003 mit dem Lehrdiplom im Fach Harfe ab. Danach folgte ein Nachdiplomstudium in angewandter Theaterpädagogik TILL / HMT

Zürich und Weiterbildungen in Sounddesign. Seit 2003 ist Andrea Brunner freischaffende Bühnenmusikerin und Musiklehrerin.

Sie wirkte in verschiedenen Musik- und Theaterproduktionen mit, seit 2004 arbeitet sie als Regieassistentin in diversen Theaterproduktionen unter anderem mit Elias Perrig, Erich Siedler und Thea Dumsch (Theater Neumarkt Zürich, Theater an der Winkelwiese Zürich, Fabriktheater Rote Fabrik Zürich und Schlachthaus Theater Bern). 2008 Gründung von „BRUNNER/OMLIN“- audio-visuelle Theaterproduktionen von und mit Andrea Brunner, Sounddesign und Michael Omlin, Lichtdesign.

Sie realisierte unter anderem die Stücke "how do you call these birds", "no colour pink" von und mit BRUNNER/OMLIN und "connected_operations I GRAVITY" ein Fall- Experiment von und mit BRUNNER/LÜTHI.

Andrea Brunner lebt und arbeitet in Zürich.

Christian Frick studierte von 1998 - 2002 Naturwissenschaften

an der ETH in Zürich, wo er auch während fünf Jahren als Biophysiker in der Forschung arbeitete.

Nach 15 Jahren als freischaffender Tontechniker wechselt Christian 2008 die Branche definitiv und arbeitet seither als Ton- und Systemtechniker für diverse Auftraggeber, als auch für die Rote Fabrik in Zürich. Als Entwickler und Nerd stanz er bei rocket science Prototypen für Proaudio, Broadcast und Theaterproduktionen aus dem Boden.

Des weiteren:

2009-2010: Anstellung als Hochfrequenztechniker für Radiotrend AG, unter anderem zuständig für die Unikom Sendeanlagen von LoRa und Stadtfiler.

Seit 2009: Schulleitung und Dozent für Beschallung und Audioelektronik an der Fachschule für Tontechnik in Zürich.

www.rocket-science.ch